

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Teuerwang

läßt sein hohes Alter schon in seinem Namen erkennen. Wie Erlwang, Riemeswang (im 15. Jahrhundert Chumelwang) und Wang, gehören diese Namen der zweiten Kolonisationsperiode durch die Bayern an. Und tatsächlich erscheint Teuerwang schon im Jahre 993. Zu dieser Zeit gab Graf Arnold II. von Wels und Lambach, der hier wie in Schart Besitzungen hatte, auf Veranlassung des Bischofs Christian von Passau dem Kloster Kremsmünster mehrere diesem Stifte entzogene Güter wieder zurück. Darunter den Wald von „Turcina bis Hiberklipf“. (Teuerwanger Forst.) „Hiberklipf“ soll eine Stelle bezeichnen, wo die Straße durch das Wasser schlüpft, also die Furt in der Fischböckau.

Teuerwang war der Stammsitz der Herren von Teuerwang. Der erste urkundlich bekannte Teuerwanger war „Chunrat Teuerwanger“. Er erscheint in einem Schreiben vom 29. Mai 1279. Seine Söhne „Dtaker und Christianus“ treten um 1300 in verschiedenen Briefen als Zeugen auf. Am 11. Februar 1336 verkaufte Heinrich von Alharting im Namen der Kinder des Dtaker den „Hof zu Teurwang“ dem Gotteshause Kremsmünster. Diese ersten Teuerwanger scheinen als Egenberger weiter geblüht zu haben. Während ihre Zeitgenossen als Untertanen und oft nicht mehr als reifige Bauern des Stiftes Kremsmünster auf ihrem Stammhause zu Teuerwang saßen, traten andere in adelige Gemeinde der Stadt Steyr ein, nachdem zu gleicher Zeit ein Teuerwanger als Dienstmann der Schaunberger erscheint.